

Neubauer fordert sofortigen Sicherheitsgipfel für Linz

Utl.: Freiheitlicher Gemeinderat kündigt Bürgerinitiative zur Wiederherstellung der Sicherheit an - Seniorenchef Wimleitner über Auswüchse der Gewalt sehr besorgt =

Wien (OTS) - Einen sofortigen Linzer Sicherheitsgipfel fordert der freiheitliche Gemeinderat Werner Neubauer. Die gestrige Eskalation der Gewalt sei nur der Höhepunkt einer langen Entwicklung gewesen, der Bürgermeister Dobusch und Polizeidirektor Widholm tatenlos zugesehen hätten. Diese Realitätsverweigerung räche sich nun.

In der Altstadt habe es an jedem der letzten fünf Tage eine Gewalttat gegeben. Linzer Bürger seien auf offener Straße bei Tageslicht mit abgebrochenen Glasflaschen bedroht worden und mit dem Messer niedergestochen worden, berichtet Neubauer. Dies sei nicht länger zu akzeptieren. Die Politik dürfe nicht mehr achselzuckend danebenstehen, sondern müsse handeln. Die FPÖ weise schon seit langem auf diese schwerwiegende Problematik hin, ihre Initiativen seien aber von den anderen Parteien im Gemeinderat abgeblockt worden.

Neubauer fordert nun die unverzügliche Einberufung eines Sicherheitsgipfels, an dem alle im Gemeinderat vertretenen Parteien teilnehmen müssten. Weiters kündigt Neubauer die Gründung einer Bürgerinitiative an zur Wiederherstellung der Sicherheit in Linz.

Auch die Probleme in den Linzer Parks müssten endlich angegangen werden, fordert Neubauer. In diesen häufen sich nämlich die Drogen- und Alkoholexzesse. Ein freiheitlicher Antrag auf Alkoholverbot in den Parks sei aber von den anderen Parteien abgelehnt worden. Neubauer kann sich auch ein Wegweisungsrecht nach Wiener Vorbild, Stichwort Karlsplatz, vorstellen.

"Linz ist zu einer Hochburg der Kriminalität verkommen", zeigt sich Neubauer über die Vorkommnisse in seiner Heimatstadt bestürzt. "Dem müssen wir jetzt entschlossen den Kampf ansagen."

Der freiheitliche Seniorenchef Karl Wimleitner unterstützt Neubauers Forderungen: "Bei mir melden sich jeden Tag besorgte Senioren, die sich nicht mehr auf die Straße trauen. Man darf die Augen nicht länger verschließen."

Rückfragehinweis:

Die Freiheitlichen

Bundeskommunikation

Tel.: (01) 5123535-0

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0023 2005-07-02/11:51

021151 Jul 05

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20050702_OTS0023